Grünlandzentrum Niedersachsen / Bremen

Planungs-und Umweltausschuss des Landkreises Wittmund“

Wittmund, 13. April 2016

Dr. Arno Krause, Geschäftsführer Grünlandzentrum

Hintergrund und Rahmenbedingungen

Landwirtschaft zur Ernährungssicherung einer wachsenden Bevölkerung

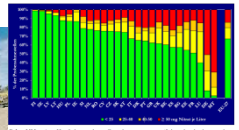
- Zunahme (bis+70% mehr) der weltweiten Nachfrage an Nahrungsmitteln bis 2050 (FAO)

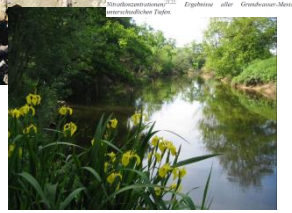
Klimawandel

- 10 % der EU-Treibhausgasemissionen kommen aus der Landwirtschaft: Reduzierung bis 2020

Biodiversität / Artenschutz

- Population von Feldvögeln in letzten 20 Jahren um 20-25 % gesunken
- Schmetterlinge (auf Grasflächen lebend) in letzten 20 Jahren um 70 % abgenommen



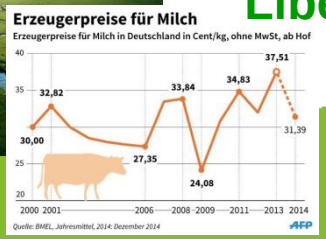


Boden-, Wasser-, Phosphatressourcen

40% der landwirtschaftlichen Flächen in der EU ist von Nitratbelastung betroffen

WRRL: guter ökologischer Gewässerzustand bis 2015 nicht erreicht;

Erneuerbare Energien, Urbanisierung, Liberalisierung der Märkte



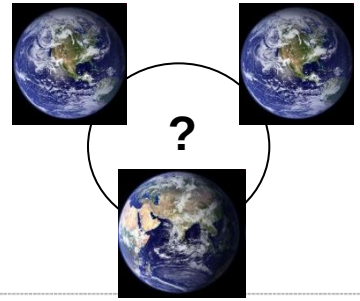
Hintergrund und Rahmenbedingungen

Wanted:

2 more Planets for 2050…

The "business as usual" scenario for humanity's Ecological Footprint shows more and more pressure being placed on the planet.

By 2050 humanity would require an equivalent of 2.9 planets to support the "business as usual" assumptions.



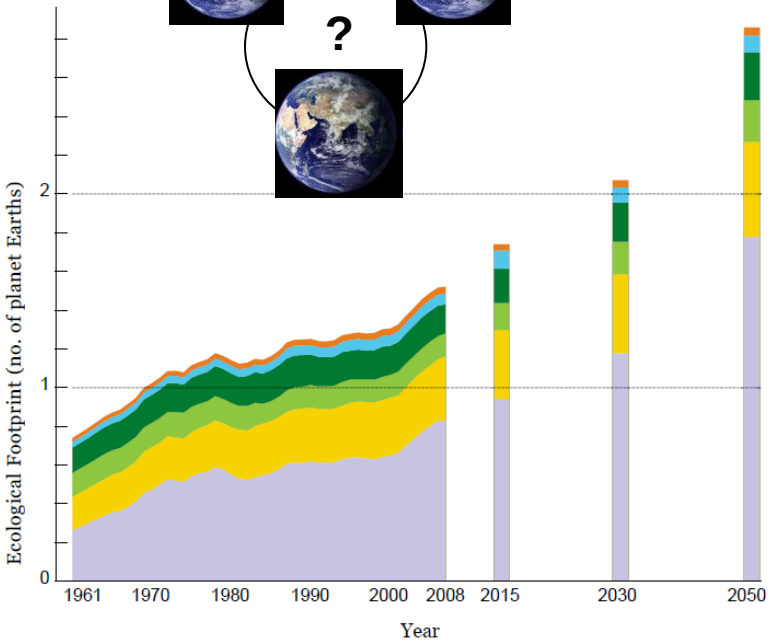


Figure 54: "Business as usual" scenario of the Ecological Footprint from 2009 to 2050
The Ecological Footprint scenario calculator uses trends from 1961 to 2008 to create a possible pathway up to 2050.

Derzeit verbraucht die Menschheit 1,5-mal so viel natürliche Ressourcen wie sich jährlich erneuern, insbesondere wegen der hohen CO2-Emissionen.

Hätten alle Menschen heute den Umweltverbrauch eines Deutschen, wären 2,5 Erden zur Bedarfsdeckung nötig.

Quelle: Living Planet Report 2012

Die Räume werden knapp: Raumbedeutsame Planungen im Ems-Elbe Küstenraum

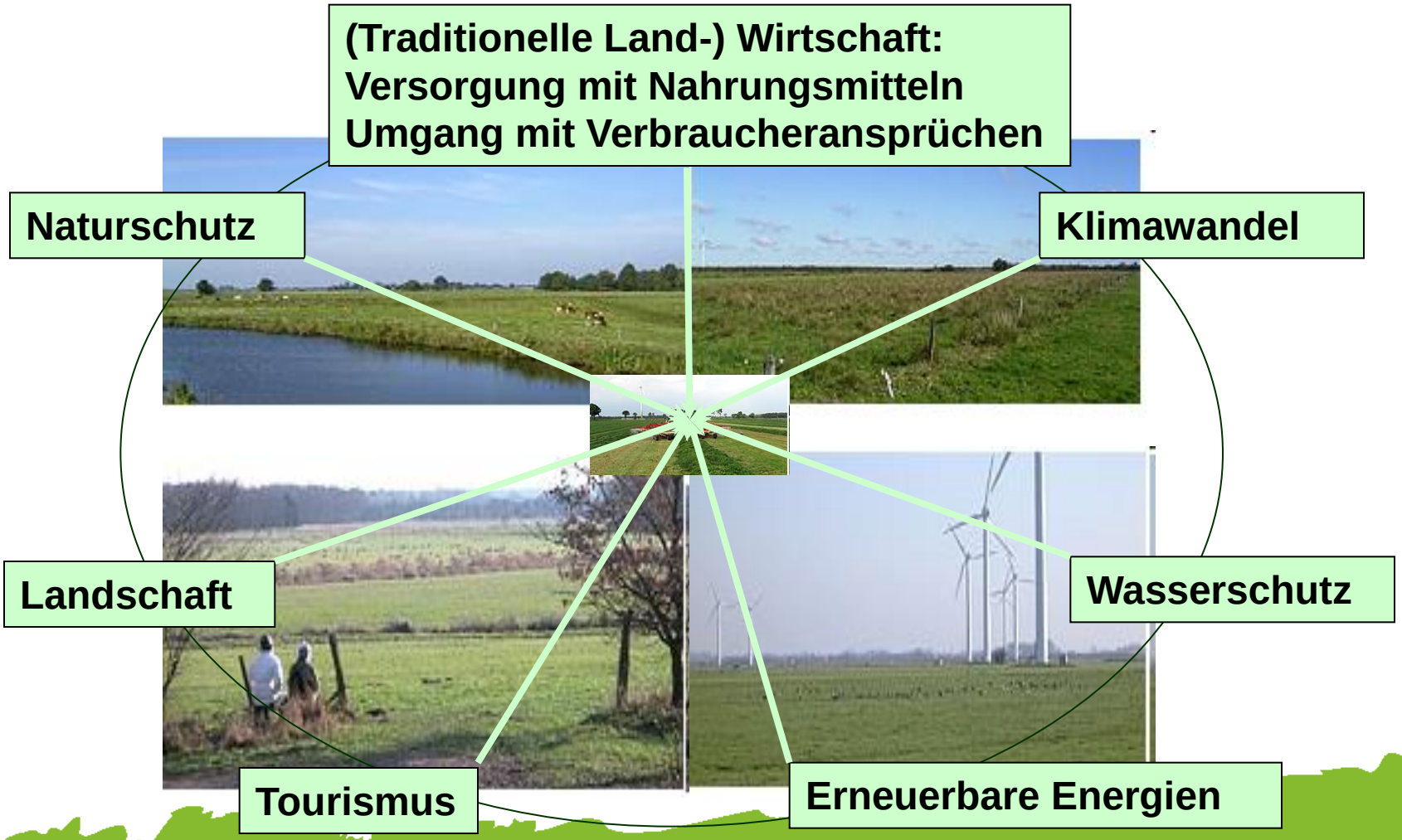
Hintergrund und Rahmenbedingungen

Steigerung des Verbraucherwohlstands

- Vor 100 Jahren betrug der Anteil der Ausgaben für Nahrungs- und Genussmittel am gesamten Konsum noch etwa 50 Prozent; heute beträgt dieser Anteil nur 14 % (ohne Genussmittel 11 %).
- Andererseits: Ansprüche der Verbraucher an Qualität und Verarbeitung der Nahrungsmittel sind gestiegen

Konfliktfelder:

Landwirte als Eigentümer im Dienste von gesellschaftlichen / staatlichen Interessen



Notwendig: Zusammenarbeit und Vernetzung aller Akteure

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

- Der Bedarf an Lösungen in der Landwirtschaft ist groß... aber:
  - Aufgrund der Komplexität reicht die einzelfachliche Betrachtung nicht mehr aus
  - (Grundlagen-) Forschung allein liefert oft nicht praxisrelevante Lösungen
  - Aufgrund der Vielfalt der Grünlandwirtschaft sind Passe-partout-Innovationen kaum möglich

Notwendig sind

- **der Austausch auf der Praxisebene sowie zwischen Praxis, Wissenschaft und Politik,**
- **integrierte Ansätze für die Wertschöpfungskette(n),**
- **der Mehrwert aus Zusammenarbeit und Vernetzung aller Akteure (Landwirte, Berater, Wissenschaftler, Industrie NGO`s und Politik)**

Und: …der Blick in die Ansätze unserer EU-Nachbarländer kann manchmal nicht schaden….

Kurzer Rückblick: Aufbau des Netzwerks Grünlandzentrum

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

- Kooperationsvereinbarung im Juni 2010
  - Landkreis Wesermarsch
  - Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Bremen
  - Landvolkverband Niedersachsen e.V.
  - Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.
  - Bremischer Landwirtschaftsverband e.V.
  - Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH

- 2011-2013: Projekt zum Aufbau eines Netzwerks „Grünlandzentrum“
  - Fördersumme 230.000 Euro
    (50% Metropolregion, 50% durch Förderer aus Verbänden, Kommunen, Gebietskörperschaften, Wirtschaft)
- Seit 2013: Eigenständiger Verein

Ziele des Grünlandzentrums

- Multifunktionalität des Grünlands in Wert setzen
- Förderung von nachhaltigem Wirtschaftswachstum auf Grünland durch Innovationen und Vernetzung der Akteure
- Entschärfung von Flächennutzungskonkurrenzen (z. B. durch Begleitung innovativer Konzepte des Landmanagements) und Vernetzung der Akteure

Vorstand des Grünlandzentrums

- Gründungsveranstaltung am 23. Juli 2012
- Vereinsregistereintrag im Februar 2013
- Vorstand (12+1), der die verschiedenen und wichtigen Interessensgruppen ausgewogen vertritt:
  - **8 Personen aus den Reihen der Gründungsmitglieder**
  - **Weitere 4 Vorstandsmandate vergeben an Vertreter aus den Bereichen Milch- & Wasserwirtschaft, Küsten- und Umweltschutz**
  - **1 Gastrolle für das Land Niedersachsen**

Wer wir sind: Grünlandzentrum Niedersachsen Bremen e.V.

- Geschäftsstelle in Ovelgönne
- 6 Mitarbeiter
- 37 Mitglieder aus allen Bereichen und Sektoren des Grünlands

Überblick über unsere Handlungsfelder

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Innovationen
- Wissenstransfer und Kooperationen
- Technologietransfer

Vernetzung
- Effiziente Netzwerkstruktur
- Vermittlung von Partnern
- Moderation

Informationen
- Veranstaltungen
- Veröffentlichungen

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Fachanalyse
- Erarbeitung konkreter Fragestellungen durch Projekte

Projektmanagement
- Koordinierung von Projekten

Projektierung
- Akquise von Projekten
- Projektierungsberatung

Internationale Vernetzung in die Forschung

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Beispiele von Themenveranstaltungen

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Praxisforum „230 Kg N-Regelung in Rodenkirchen

2. Praxisforum des
Grünlandzentrums
Niedersachsen | Bremen

Markthalle
Rodenkirchen
5. März 2013

230 kg N-Regelung

grünland zentrum

Programm:

10.00 Uhr **Begrüßung**
Peter Cornelius
Vorstandsvorsitzender des Grünlandzentrums Niedersachsen/Bremen)

10.05 Uhr **Stand und Zukunft der Derogationsregelung in Deutschland**
Dr. Volker Garbe
(Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung)

10.25 Uhr **Aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Stickstoffdüngung auf Intensivgrünland in Niedersachsen und Schleswig-Holstein**
Dr. Matthias Benke
(Landwirtschaftskammer Niedersachsen)
Prof. Dr. Friedhelm Taube
(Christian-Albrecht-Universität Kiel)

11.30 Uhr **Die Derogationsregelung am Beispiel Irland**
Dr. Pat Dillon
(Leiter des Zentrums Dairy Production Research, Teagasc)
Grundlagen, Rahmenbedingungen und Erfahrungen

12.15 Uhr **Die Derogationsregelung am Beispiel Niederlande**
Cees Romijn
(LTO, Vorsitzender des Fachbereichs Milchviehwirtschaft)
Grundlagen, Rahmenbedingungen und Erfahrungen

13.00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Beispiele von Themenveranstaltungen

Themenforum: Weidemilch am 9. April im Akademiehotel Rastede

Projekte

Laufende Projekte

- **„Swamps“: Erhalt kohlenstoffreicher Böden und landwirtschaftlicher Wertschöpfung“:** Gefördert durch EFRE, Landwirtschafts- und Umweltministerium Laufzeit 2016-2019)

- **„Systemanalyse Milch“:** Verbundprojekt mit der Universität Göttingen und Landwirtschaftskammer Niedersachsen, gefördert durch Ministerium für Wissenschaft & Kultur (Sept. 2013 – Aug. 2018)

- **„Weideland Niedersachsen“:** Initiierung des niedersächsischen Weidemilchprogramms gefördert durch das Landwirtschaftsministerium Niedersachsen (April. 2014 –Dez. 2016)

Öffentliche Zeichnung der Charta Weideland Niedersachsen

- 20 Organisationen zeichnen Branchenvereinbarung
- Vielfalt der Produktions-systeme im Blick

Öffentlicher Weideaustrieb am 10. April 2016

Projektanträge in Bearbeitung

Internationale Projektakquise

- **<u>Thematisches Netzwerk Grünland:</u>**
  - Internationales Projekt zur <u>Innovationsförderung auf Wirtschaftsgrünland</u>
  - 20 Projektpartner aus 8 MS Frankreich, Irland, Belgien, Niederlande, Italien, Polen, Schweden
  - Grünlandzentrum als Koordinator, Laufzeit 3 Jahre, Förderkulisse EU-Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020

Steigerung der Produktivität bei nachhaltigem Ressourcen-Management und Sicherung der Umweltqualität

- Leitmotiv: Mehr aus weniger erzielen…

*„Da es überdies in Europa **kaum Spielraum gibt, die Erzeugerflächen auszuweiten**, muss das **Produktivitätswachstum über Innovation und Forschung** verwirklicht werden.*

Quelle: EU-Kommission:
http://ec.europa.eu/budget/explained/myths/myths_de.cfm#1of15

Ausblick:

Gute Zeiten für Innovationen im und auf Grünland: Europäische Innovationspartnerschaften (EIP) zur Förderung von Innovationen

Lobbyarbeit: Mitwirkung bei EIP-A

- **Mitwirkung bei der Konzipierung von „Operationellen Gruppen“ auf EU-Ebene**
  - 25.-26. November 2013 in Berlin
  - 25.-26. April: Workshop in Ljubljna (Slowenien)

European Commission

EIP-AGRI Workshop
"Establishing Operational Groups under Rural Development Programmes"

Tuesday 25 - Wednesday 26 March 2014
Ljubljana, Slovenia

REGISTRATION FORM

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

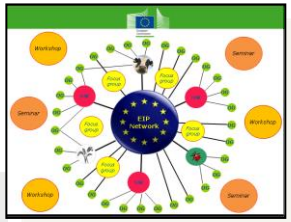
Lobbyarbeit: Mitwirkung bei EIP-A

- Mitglied der EU Focus-Gruppe „Dauergrünland“

EIP-AGRI Focus Group
Profitability of permanent grassland

HOW TO MANAGE PERMANENT GRASSLAND IN A WAY THAT COMBINES PROFITABILITY, CARBON SEQUESTRATION AND BIODIVERSITY?

European Innovation Partnership 'Agricultural Productivity and Sustainability'



The agricultural European Innovation Partnership (EIP-AGRI) works to foster competitive and sustainable farming and forestry that 'achieves more and bet pply of food, feed h the essential nat

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

- 11/03/2 farming, precision farming, perma fertiliser efficiency [670 KB]

European Commission

Members of the focus group:

- John Bailey, Scientist, United Kingdom
- Jeanet Brandsma, Farmer, Netherlands
- Juan Busqué, Scientist, Spain
- Michael O'Donovan, Expert from agriculture organization, industry or manufacturing; Scientist, Ireland
- Martin Elsaesser, Scientist, Germany
- Piotr Goliński, Expert from agriculture organization, industry or manufacturing; Expert from NGO; Scientist, Poland
- David Gomes Crespo, Farmer; Expert from agriculture organization, industry or manufacturing; Scientist, Portugal
- Alan Hopkins, Other type of advisor; Scientist, United Kingdom
- Sophie Hulin-Bertaud, Other type of advisor; Expert from agriculture organization, industry or manufacturing, France
- Arno Krause, Innovation Broker, Germany
- Vibeke Lind, Scientist, Denmark
- María Rosa Mosquera-Losada, Farm advisor; Expert from NGO; Scientist, Spain
- Katrin Noorkõiv, Farmer; Other type of advisor; Expert from agriculture organization, industry or manufacturing, Estonia
- Alain Peeters, Farm advisor; Expert from agriculture organization, industry or manufacturing; Scientist, Belgium
- Inger Pehrson, Other, Sweden
- Giovanni Peratoner, Scientist; Other, Italy
- Agnes van den Pol-van Dasselaar, Farmer; Scientist, Netherlands
- Claudio Porqueddu, Scientist, Italy
- Lavinia Raducescu, Expert from NGO, Romania
- Dirk Reheul, Farmer; Scientist, Belgium

Auszeichnungen:
Finalist beim Nordwest Award und Gewinner Ideenwettbewerb „Land der Ideen“

MITTWOCH, 19. MÄRZ 2014

Finalisten für Nordwest-Award

KALKRIESE/MT – Für den prominenten Regionalpreis „Nordwest-Award“ der Metropole Nordwest stehen nun die Finalisten fest. Dies sind: Projekt „Die Besten im Nordwesten“, Forschungsverbund für Maritimes Recht, Grünlandzentrum Bremen/Niedersachsen, Projekt Klang Körper, Projekt Moorland, Verein Trauerland, Paritätisches Bildungswerk LV Bremen, Projekt Wohlfühlanrufe des Vereins Ambulante Versorgungslücken. Die Preisverleihung ist am 24. März in Kalkriese.

Deutschland
Land der Ideen

Ausgezeichneter Ort 2014/15

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

„Grünlandzentrum“ gehört zu den 100 „Ausgezeichneten Orten 2014/15“!

Unsere Stärken

- Internationale Ausrichtung und Vernetzung
- Effektivität und Effizienz in Kommunikation zwischen Forschung, Politik und Praxis
- Neutralität und Objektivität zwischen verschiedenen Interessensvertretern im Grünlandbereich
- Grünland als Thema hat ein positives Image aber auch noch **sehr große Potentiale für Innovationen**

Fazit:

- Grünland immer mehr im Fokus der Debatten um Nachhaltigkeit
- Zukünftig Grünlandzentrum als zentrale Plattform für die Abwicklung zukünftiger Nachhaltigkeitsthemen sowie den Dialog zwischen Produktion und Gesellschaft
- Konsolidierung des Zentrums ist unsere derzeitige zentrale Herausforderung!

Deutschland
Land der Ideen

Ausgezeichneter Ort 2014/15

Nationaler Förderer
Deutsche Bank

grünland zentrum
NIEDERSACHSEN | BREMEN

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.gruenlandzentrum.org